



Fortbildung
für Pflege und Betreuung

Kreisvolkshochschule Northeim
und Kooperationspartner
Jahresprogramm 2010

Liebe Mitglieder der Kooperation für berufliche Fortbildung Pflege und Betreuung,

sehr geehrte Interessentinnen und Interessenten,
sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Programmheft stellt sich die neue Kooperation für berufliche Fortbildung Pflege und Betreuung erstmalig vor. Nachdem Ende letzten Jahres die Kooperation für Fortbildung unter maßgeblicher Federführung des ASK Northeim ihre sehr erfolgreiche Arbeit eingestellt hat, ist es gelungen, mit einem Großteil der ehemaligen Kooperationspartner die erfolgreiche Bildungsarbeit fortzuführen.

Dies geschieht nun unter Federführung der Kreisvolkshochschule Northeim. Die neue Kooperation hat das Ziel, eine bedarfsorientierte und qualitativ hochwertige Weiterbildung in bezahlbarem Rahmen und möglichst vor Ort anzubieten. Aus diesem Grund wird es eine enge Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Kooperationspartnern und der KVHS Northeim geben. Die Weiterbildungsbedarfe und -wünsche der einzelnen Kooperationspartner finden Eingang in das Programm und ein Gremium erarbeitet innovative Vorschläge. Die Kreisvolkshochschule ist bei der Freiwilligen Registrierung für beruflich Pflegende als Bildungsträger zertifiziert. Somit können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die entsprechenden Fortbildungspunkte sammeln. Gerne sind auch Teilnehmerinnen und Teilnehmer gesehen, deren Einrichtungen nicht Mitglied der Kooperation sind.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und ein erfolgreiches erstes Fortbildungsjahr!

Hermann Röder
Leiter der Kreisvolkshochschule

Sibyll-Annett Strecker
Projektleitung

Juristische Aspekte bei der Pflegearbeit – Wer haftet wann?	
Die Schweigepflicht – das eigentliche Problem des Datenschutzes	4
Vorbereitung auf die nächste MDK-Prüfung (QPR).....	5
Sturzprophylaxe.....	6
Nonverbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen.....	7
Die Bewegungsförderung als Grundlage der aktiven Pflege	8
Spezielle Lagerungs- und Transfertechniken	9
Umgang mit Sterbenden – Sterbebegleitung Demenzerkrankter...	10
Theoretischer Aufbau von thematischen Gruppenstunden.....	11
Moderne pflegerische Aspekte der Pneumonieprophylaxe	12
Praxistraining: Konfliktklärung in Teams und Gruppen Auseinandersetzungen konstruktiv lösen – Konflikte erfolgreich meistern.....	13
Gespräche mit schwerstkranken Patienten und ihren Angehörigen.....	14
Stressabbau und Professionalisierung in der Altenarbeit	15
Einfühlende Kommunikation in der Pflege.....	16
Angeleitete Selbsthilfegruppe für Mobbingbetroffene	17
Umgang mit gerontopsychiatrisch erkrankten Menschen	18
Essen und Trinken zwischen Nicht-Mehr-Wollen und Nicht-Mehr-Können	19
Expertenstandard Ernährungsmanagement.....	20
Anregungen zur Aktivierung von Menschen mit Demenz.....	21
Anregungen zur Aktivierung in der Seniorenarbeit	22
Qualifizierung zur/m Seniorenbegleiter/in (§ 87 b-Kräfte)	23
Teilnahmebedingungen der KVHS Northeim.....	27
An der Kooperation teilnehmende Einrichtungen	28

Northeim,
Kreiskolkshochschule,
Wallstraße 40, Raum 08,
Thomas Risse
Dienstag, 16.3.2010,
8.30 bis 15.30 Uhr,
1 Termin, 120 Euro,
Anmeldeschluss: 9.3.2010,
Kurs-Nr.: X2010X3A

8 Fortbildungspunkte



Juristische Aspekte bei der Pflegearbeit – wer haftet wann? Die Schweigepflicht – das eigentliche Problem des Datenschutzes

Die strafrechtliche und zivilrechtliche Haftung bei Pflegenden mehrtsich insbesondere durch Rechtsentscheidungen aufgrund der sich verändernden Verantwortung des Pflegeberufes. Ein besonderes Augenmerk wird in diesem Seminar auf die Frage nach Pflegeetätigkeiten mit rechtlicher Relevanz gerichtet.

Fortbildungsschwerpunkte:

Gewaltenteilung und juristische Komponenten in der Bundesrepublik, Berufsgesetze, Delegation, Übernahme- und Organisationsverschulden, Heim- und Behandlungsvertrag, Betreuungsrecht, chemische und körperliche Fixierung, Zwangseinweisung nach PsychKG.

Vorbereitung auf die nächste MDK-Prüfung (QPR)

Seit dem 1.7.2008 kommt der MDK unangemeldet in Ihre Einrichtung, um die Qualität Ihrer Einrichtung zu begutachten. Für alle Pflegeeinrichtungen haben die Prüfergebnisse eine eklatant wichtige Bedeutung, denn die Prüfnote müssen veröffentlicht werden. Bereiten Sie deshalb sich und Ihre Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen auf die Prüfung vor, dann können Sie dieser gelassen entgegensehen und werden nicht „auf dem falschen Fuß erwischt“.

In dieser Fortbildung erhalten Sie Informationen über den Ablauf einer Qualitätsprüfung und unter Berücksichtigung der Qualitätsprüfungsrichtlinien Hinweise aus der Praxis, die Ihnen helfen, die nächste MDK-Prüfung mit Bravour zu bestehen. Diese Fortbildung wird sich vorwiegend auf stationäre Einrichtungen beziehen.

*Northeim,
Kreisvolkshochschule,
Wallstraße 40, Raum 08,
Frauke Hartung
Montag, 22.3.2010,
8.30 bis 15.30 Uhr,
1 Termin, 120 Euro,
Anmeldeschluss:
15.3.2010,
Kurs-Nr.: X2010X3B*

8 Fortbildungspunkte



Northeim,
Kreiskolkshochschule,
Wallstraße 40, Raum 8,
Heike May
Mittwoch, 14.4.2010,
13.30 bis 16.45 Uhr,
1 Termin, 60 Euro,
Anmeldeschluss:
31.3.2010,
Kurs-Nr.: X2010X4A

4 Fortbildungspunkte



Sturzprophylaxe

Die Selbstständigkeit älterer Menschen wird durch kaum ein anderes Problem so stark bedroht wie durch die Einschränkung der Bewegungsfähigkeit und die damit verbundene Sturzgefahr.

Im Mittelpunkt des Nachmittags stehen die Sturzgefahr und die Sturzprävention im Alter in Anlehnung an den Nationalen Expertenstandard und dessen Umsetzung.

Nonverbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen (inkl. Kurzaktivierung)

Will man an Demenz erkrankte Menschen verstehen, ist die Sprache oftmals fehl am Platz. Die nonverbale Kommunikation drückt aus, was ich meine, und macht es körperlich erlebbar. Pflege als zentrales Geschehen bietet eine Fülle von Möglichkeiten, die nonverbale Kommunikation einzusetzen. Dazu bieten die Konzepte der Basalen Stimulation und der Validation Grundlagen.

Anhand von praktischen Beispielen soll die nonverbale Kommunikation bewusst gemacht werden. Eigenerfahrungen in der Gruppe sind dazu notwendig.

Inhalte des Seminars:

- die Situation von Verwirrten erfahren und die von Pflegenden verstehen
- die professionelle Berührung als Kommunikation
- nonverbales Arbeiten im Dialog mit dem Betroffenen
- Auswertung und Reflexion
- Anwendung in der Praxis anhand von Fallbeispielen
- Möglichkeiten der praktischen Umsetzung.

Zielgruppe: Mitarbeiter aller Pflegeabteilungen.

*Northeim,
Kreisvolkshochschule,
Wallstraße 40, Raum 08,
Roswitha Michels
Dienstag, 27.4.2010,
8.30 bis 15.30 Uhr,
1 Termin, 120 Euro,
Anmeldeschluss:
13.4.2010,
Kurs-Nr.: X2010X4B*

8 Fortbildungspunkte



Northeim,
Kreisvolkshochschule,
Wallstraße 40, Raum 08,
Sabine Ehard
Mittwoch, 19.5.2010,
13.30 bis 16.45 Uhr,
1 Termin, 60 Euro,
Anmeldeschluss: 5.5.2010,
Kurs-Nr.: X2010X5A

4 Fortbildungspunkte



Die Bewegungsförderung als Grundlage der aktiven Pflege (inkl. Bewegung im Sitzen)

Kleine Schritte – große Wirkung

Ich habe die Vision: Ihre Patienten/Bewohner werden nicht vom Personal im Bett gewaschen, sondern waschen sich selbst am Waschbecken.

Ihre Patienten/Bewohner nehmen die Mahlzeiten am Tisch mit geringst möglicher Unterstützung ein.

Ihre Patienten/Bewohner bewältigen kleine Strecken zu Fuß statt im Rollstuhl.

Ich möchte Sie und Ihre Patienten/Bewohner ermutigen, sich zu bewegen und wieder aktiv zu werden. Denn durch vertraute Bewegungen bringen sie wieder Freude und weniger Apathie/Depression in den Alltag.

Wenig Aktivität hat deutlich negative Folgen, sowohl geistig als auch körperlich.

Spezielle Lagerungs- und Transfertechniken

Die Pflege und Betreuung älter werdender Menschen stößt oftmals an körperliche Grenzen, sowohl bei den zu Pflegenden als auch bei den Pflegenden. Die oftmals zunehmende Immobilität der zu Pflegenden stellt große Herausforderungen auch an die körperliche Belastung des Pflegepersonals.

Im Mittelpunkt dieses Weiterbildungsangebotes stehen Möglichkeiten und Techniken sowohl im Hinblick auf den Transfer einer in ihrer Mobilität eingeschränkten Person, als auch unter Berücksichtigung rückenschonenden Arbeitens.

Nach einer kurzen theoretischen Vermittlung steht vor allem das aktive Üben der unterschiedlichen Transfertechniken mit den Patienten (z.B. vom Bett in den Sessel) im Vordergrund, dies geschieht auch unter Berücksichtigung kinästhetischer Ansätze.

*Northeim,
Kreisvolkshochschule,
Wallstraße 40, Raum 08,
Heike May
Mittwoch, 26.5.2010, und
Donnerstag, 27.5.2010,
jeweils von
13.30 bis 16.45 Uhr,
2 Termine, 120 Euro,
Anmeldeschluss:
12.5.2010,
Kurs-Nr.: X2010X5B*

8 Fortbildungspunkte



Northeim,
Diakonie, Teichstr. 18,
Annette Hartmann
Donnerstag, 3.6.2010,
9 bis 16 Uhr,
1 Termin, 120 Euro,
Anmeldeschluss:
20.5.2010,
Kurs-Nr.: X2010X6B

8 Fortbildungspunkte



Umgang mit Sterbenden – Sterbebegleitung Demenzerkrankter

Was brauchen Menschen am Ende ihres Lebens? Wie können wir ihnen hilfreich zur Seite stehen? Viele Menschen (auch professionelle Pflegekräfte) erleben im Kontakt mit Sterbenden ihre eigene Sprach- und Hilfslosigkeit: »Ich weiß nicht, was ich sagen oder tun soll!«

Eine besondere Herausforderung stellt in diesem Zusammenhang die Begleitung von Demenzerkrankten dar. Geht die Demenz einher mit einem Sprachzerfall und einer Wesensveränderung der Erkrankten, fällt es oft schwer, zu erkennen, welche Bedürfnisse der Sterbende hat.

Das Seminar ist ein Einstieg. Es greift diese Thematik auf und setzt sich intensiv mit persönlichen Fragen und Wünschen der Teilnehmer/innen auseinander. Dabei können u. a. folgende Punkte besprochen werden: Sterbephasen; Bedürfnisse; Symbol-Sprache Sterbender; Erlebenswelt der Menschen mit Demenz; Besonderheiten in der Begleitung Demenzerkrankter; Schmerz- und Symptomkontrolle; Möglichkeiten im Rahmen der Palliative Care; Situation der Angehörigen; Entwicklung neuer Ansätze und Ideen für den konkreten Berufsalltag.

Theoretischer Aufbau von thematischen Gruppenstunden (inkl. vieler Beispiele)

Warum ist es sinnvoll, eine Gruppenstunde thematisch durchzuführen? Wie lange sollte eine Gruppenstunde dauern? Und welche Elemente sollten auf jeden Fall in die Stunde eingebaut werden?

Diese und andere Fragen werden in dem Tagesseminar bearbeitet. Zum Ende des Tages wird eine Gruppenstunde selbstständig in Kleingruppen ausgearbeitet und den anderen Teilnehmern vorgestellt.

In diesem Seminar werden viele praktische Anregungen vermittelt, die in Gruppenstunden eingebaut werden können. Thematisiert wird auch, wie ich mich verhalten sollte, damit alle Gruppenteilnehmer angesprochen werden und zu ihrem Recht kommen

*Northeim,
Kreisvolkshochschule,
Wallstraße 40, Raum 08,
Nadine Meier
Dienstag, 15.6.2010,
8.30 bis 15.30 Uhr,
1 Termin, 120 Euro,
Anmeldeschluss: 1.6.2010,
Kurs-Nr.: X2010X6A*

8 Fortbildungspunkte



Northeim,
Kreisvolkshochschule,
Wallstraße 40, Raum 08,
Heike May
Dienstag, 10.8.2010,
8.30 bis 15.30 Uhr,
1 Termin, 120 Euro,
Anmeldeschluss:
27.7.2010,
Kurs-Nr.: X2010X8A

8 Fortbildungspunkte



Moderne pflegerische Aspekte der Pneumonieprophylaxe

Ältere Menschen sind durch zunehmende Immobilität häufig pneumoniegefährdet. An diesem Tag lernen wir unterschiedliche pflegerische Möglichkeiten der Pneumonieprophylaxe kennen. Darunter fallen beispielsweise die Möglichkeiten von atemstimulierender Massage ebenso wie die Beschäftigung mit diversen atmungserleichternden Lagerungen (VATI-Lagerung). Zentrales Anliegen des Kurses ist hierbei nicht nur die Vermittlung von Theorien, sondern vor allem das Umsetzen in die Praxis.

Praxistraining: Konfliktklärung in Teams und Gruppen Auseinandersetzungen konstruktiv lösen – Konflikte erfolgreich meistern

Die Teilnehmer/innen werden anhand ihrer Anliegen erkennen, welche konstruktive Kraft Konflikte in sich tragen und wie diese als Schubkraft für die eigene Entwicklung genutzt werden kann. Sie lernen, verschiedene Methoden anzuwenden, um Konflikte im Entstehen und in ihrer Auswirkung besser verstehen zu können. Sie entwickeln eine eigene Strategie zu deren Lösung.

Inhalte werden sein:

- die quadratische Äußerung – ein Verstehensmodell
- Missverständnisse vermeiden oder mit Metakommunikation klären
- die Wahrheit beginnt zu zweit – das quadratische Feedback
- die Bedeutung der Gefühle und Bedürfnisse
- Teufelskreise erkennen und durchbrechen
- eigene Lösungsstrategien finden
- das Konfliktgespräch
- gut vorbereitet an den Start gehen

*Northeim,
Kreisvolkshochschule,
Wallstraße 40, Raum 08,
Jutta Harte
Mittwoch, 25.8.2010, und
Donnerstag, 26.8.2010,
jeweils von
8.30 bis 15.30 Uhr,
2 Termine, 240 Euro,
Anmeldeschluss: 4.8.2010,
Kurs-Nr.: X2010X8B*

10 Fortbildungspunkte



Northeim,
Kreiskolkshochschule,
Wallstraße 40, Raum 08,
Jens Eikemeier
Freitag, 3.9.2010,
8.30 bis 15.30 Uhr,
1 Termin, 120 Euro,
Anmeldeschluss:
20.8.2010,
Kurs-Nr.: X2010X9A

8 Fortbildungspunkte



Gespräche mit schwerstkranken Patienten und ihren Angehörigen

In schnelllebigen Zeiten kommt oft etwas Wichtiges zu kurz: das hilfreiche Gespräch. In diesem Eintageskurs werden wir gemeinsam die Wichtigkeit von Gesprächen mit Schwerkranken, deren Angehörigen und auch Pflegenden erarbeiten. Es soll neben Gesprächstechniken wie aktives Zuhören, Empathie, Kongruenz und Akzeptanz auch um Themen gehen wie: Wie gehe ich damit um, wenn ich mich im Gespräch überfordert fühle bzw. wenn ich an meine Grenzen komme?

Zusammen wollen wir in kleinen Arbeitsgruppen mögliche Gesprächssituationen nachstellen und diese reflektieren, um ein Gespür für die Wirkung des Gesprächs zu bekommen. Auch soll in diesem Kurs deutlich werden, dass hilfreiche Gespräche Arbeit bedeuten, insbesondere Beziehungsarbeit.

Ein Stück des Weges gemeinsam gehen ...

Als Hospizmitarbeiter/innen möchten wir Schwerkranke und Sterbende sowie deren Angehörige, Freunde und Hinterbliebene unterstützen. Dabei sind wir auch für diejenigen da, die sich mit einer u. U. lebensbedrohlichen Krankheit auseinandersetzen müssen.



Dies tun wir in unterschiedlicher Form:

- Die **hauptamtlichen Mitarbeiterinnen** bieten Einzel- und Familienberatung, Krisenintervention und Trauerbegleitung an sowie Beratung bei Fragen zu Palliativ-Care, Pflege, Hilfsangeboten, Demenz, Betreuung, Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung u. ä.
- **Ehrenamtliche Hospizmitarbeiter/innen** begleiten und unterstützen die Menschen, dort wo sie zu Hause sind bzw. gepflegt werden (z.B. Krankenhaus, Altenheim). Sie entlasten die Angehörigen durch ihre Anwesenheit und unterstützen Hinterbliebene in der Zeit der Trauer.
- Im **Gesprächskreis für pflegende Angehörige** in Northeim.
- Im **Gesprächskreis für trauernde Menschen** in Einbeck, Northeim und Uslar.
- Als Gesprächspartner für **Kinder und Jugendliche**, die mit Erkrankung, Sterben bzw. Tod konfrontiert sind. Mit der Gruppe „Du fehlst mir ...“ bieten wir ihnen den Austausch untereinander.
- **AUDEA** - unser Angebot für **Demenzkranken** und ihre Angehörigen in Uslar u. U. bietet häusliche Begleitung von Demenzerkrankten durch geschulte Freiwillige (gem. § 45 b-c SGB XI).
- **Vorträge, Seminare und Fortbildungen** für Interessierte, Betroffene sowie Fachkräfte. Auf Anfrage auch gern für Gruppen, Vereine und Einrichtungen.

Wir bieten unsere Unterstützung unentgeltlich allen Menschen an unabhängig von Alter, Konfession, Nationalität und Weltanschauung. Alle Angebote unterliegen der Schweigepflicht.

Wie Sie uns erreichen: **Ambulanter Hospizdienst Leine-Solling**

Koordination Annette Hartmann
Teichstraße 18, 37154 Northeim
Tel. 05551 – 915 833
www.zwanzig-minuten.de



HOSPIZ Arbeitskreis Einbeck, Stiftplatz 3, 37574 Einbeck, Tel. 05561 – 999 872

Arbeitskreis HOSPIZ Northeim, Teichstraße 18, 37154 Northeim, Tel. 05551 – 915 833

Hospizgruppe Uslar und **AUDEA**, Kreuzstraße 10, 37170 Uslar, Tel. 05571 – 800 851

Spendenkonto: Amb. Hospizdienst, Kreissparkasse Northeim, BLZ 262 500 01, Kto. 23 887, Stichwort „Hospiz“

Übersicht 2010

März

Fortbildung für Pflege und Betreuung

Dienstag, 16.3. – Juristische Aspekte bei der Pflegearbeit – wer haftet wann? Die Schweigepflicht – das eigentliche Problem des Datenschutzes

Montag, 22.3. – Vorbereitung auf die nächste MDK-Prüfung (QPR)

April

Mittwoch, 14.4. – Sturzprophylaxe

Dienstag, 27.4. – Nonverbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen (inkl. Kurzaktivierung)

Mai

Mittwoch, 19.5. – Die Bewegungsförderung als Grundlage der aktiven Pflege (inkl. Bewegung im Sitzen)

Mittwoch, 26.5. – Spezielle Lagerungs- und Transfer-techniken

Juni

Donnerstag, 3.6. – Umgang mit Sterbenden – Sterbebegleitung Demenzerkrankter

Dienstag, 15.6. – Theoretischer Aufbau von thematischen Gruppenstunden (inkl. vieler Beispiele)

August

Dienstag, 10.8. – Moderne pflegerische Aspekte der Pneumonieprophylaxe

Mittwoch, 25.8. – Praxistraining: Konfliktklärung in Teams und Gruppen. Auseinandersetzungen konstruktiv lösen – Konflikte erfolgreich meistern

KVHS Northeim & Kooperationspartner

Freitag, 3.9. – Gespräche mit schwerstkranken Patienten und ihren Angehörigen

Donnerstag, 9.9. – Stressabbau und Professionalisierung in der Altenarbeit

Dienstag, 14.9. – Anregungen zur Aktivierung in der Seniorenarbeit

Dienstag, 21.9. – Einfühlende Kommunikation in der Pflege

Dienstag, 28.9. – Qualifizierung zur/m Seniorenbegleiter/in (§ 87 b-Kräfte)

Mittwoch, 27.10. – Angeleitete Selbsthilfegruppe für Mobbingbetroffene

Samstag, 30.10. – Anregungen zur Aktivierung von Menschen mit Demenz

Donnerstag, 18.11. – Umgang mit gerontopsychiatrisch erkrankten Menschen

Montag, 29.11. – Essen und Trinken zwischen Nicht-Mehr-Wollen und Nicht-Mehr-Können

Donnerstag, 2.12. – Expertenstandard Ernährungsmanagement

September

Oktober

November

Dezember

Professionelle Hilfe zu Hause



– Schwesternstation St. Sixt gemeinnützige GmbH
erlebensreich leben durch professionelle Hilfe
zu Hause.

– Wir begleiten Sie da, wo Sie zu Hause sind.

Unsere Leistungen:

- Grundpflege (Wohnhygiene)
- Behandlungspflege z.B. Wundmanagement, Inkontinenz, Ernährung
- Rehabilitation
- Pflegeberatung
- ODEM, die Offensive für Demenzerkrankte
- Hospizpflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Haus- und Krankenpflege
- Nachbetreuung im stationären Bereich (Pflege, Therapie, Rehabilitation)

– Die Schwesternstation versteht Pflege als
multifunktionale Form der christlichen Sozialen
Arbeit und Hilfenetze-Plan zu einem
unabhängigen und aktiven Leben.

– Wir sind 24 Stunden zu erreichen.



Kirchplatz 7 - 37154 Nörthelm

0 55 51 - 912 300

ODEM „Rein zum Überlebten“ für die Angehörigen



ODEM – die Offensive für Demenzerkrankte und ihre pflegenden Angehörigen

– ODEM ist eine Initiative der
Schwesternstation St. Sixt zur
Erleichterung pflegenden Angehörigen

1. Geschulte Helfer betreuen
Betroffene pflegeintensiv zu Hause.
Angehörige haben Zeit für sich,
kommen 'Wohn holen'

2. Geschulte Helfer betreuen
Betroffene in einer Nachmittags-
gruppe.

– Die Kosten für diese Leistungen
werden von der Pflegekasse erstattet



Kirchplatz 7 - 37154 Nörthelm

0 55 51 - 912 300

Menüservice



– In Zusammenarbeit mit dem
Altenheim der Innaren Mission
bieten wir einen Menüservice
an.

– Mitgekauft, täglich frisch in
der guten, heimischen Küche
gekauft, wird von den
Schwestern zu Ihnen nach
Haus geliefert.

– Probieren Sie es doch auch
einmal aus!

-  pflegen
-  beraten
-  begleiten



Kirchplatz 7 - 37154 Nörthelm

0 55 51 - 912 300

Stressabbau und Professionalisierung in der Altenarbeit

Dieses Angebot richtet sich an Beschäftigte in der Altenarbeit, die etwas zu ihrer Entlastung beitragen, einen besseren Umgang mit Stress und Konflikten erreichen und ihre eigene Professionalisierung weiter voranbringen möchten.

Viele, die in der Altenpflege oder -betreuung zu arbeiten beginnen, haben hohe Ideale, wie diese Arbeit gemacht werden sollte. Die Ideale brechen sich oftmals an der Wirklichkeit: nie wirklich Zeit für den Umgang mit Bewohnern oder zu Betreuenden, den Ansprüchen seitens der Leitung, der Kolleginnen und Kollegen, aber auch der Angehörigen gerecht zu werden ... da bleiben die eigenen Bedürfnisse schnell auf der Strecke. Im Extremfall führt dies zu einem Burnout und schließlich zum Ausscheiden aus dem Beruf.

Ziel dieser Gesprächsrunde ist es, die für jeden passenden Möglichkeiten für einen Abbau von Stress bei gleichzeitiger Erweiterung der eigenen Handlungsmöglichkeiten zu finden. Der angeleitete Austausch mit Personen in ähnlichen Arbeitszusammenhängen, die Reflektion eigener Handlungen und Gefühle sowie die Klärung in Fragen der Verantwortung sind einige Möglichkeiten des lösungs- und ressourcenorientierten Herangehens.

*Northeim,
Kreisvolkshochschule,
Wallstraße 40, Raum 08,
Sibyll-Annett Strecker
Donnerstag, 9.9.2010,
Donnerstag, 7.10.2010,
Donnerstag, 4.11.2010,
Donnerstag, 2.12.2010,
Donnerstag, 13.1.2011,
jeweils von
18 bis 19.30 Uhr,
5 Termine, 150 Euro,
Anmeldeschluss:
25.8.2010,
Kurs-Nr.: X2010X9B*

9 Fortbildungspunkte



Northeim,
Kreiskolkshochschule,
Wallstraße 40, Raum 08,
Andreas Nowinski
Dienstag, 21.9.2010, und
Mittwoch, 22.9.2010,
jeweils von 8.30 bis 16 Uhr,
2 Termine, 240 Euro,
Anmeldeschluss: 6.9.2010,
Kurs-Nr.: X2010X9C

10 Fortbildungspunkte



Einfühlende Kommunikation in der Pflege

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Pflege sind heute vielfältigen und immer größer werdenden Anforderungen und Herausforderungen ausgesetzt. Dies bedeutet oft eine hohe physische und psychische Belastung, weil vielfältige Störfelder die originäre Pflege- und Beziehungsarbeit überlagern. In dieser Veranstaltung soll die Bedeutung der von Marshall B. Rosenberg entwickelten „Gewaltfreien Kommunikation“ sowohl im Grundsätzlichen bei der Lösung von Konflikten, als auch im oftmals schwierigen Umgang mit bestimmten Patienten aufgezeigt werden. Es werden praxisbezogen die grundlegenden Schritte zu einer erfolgreichen Kommunikation vermittelt, die von Einfühlung und Verständnis statt von Durchsetzen und Rechthaben getragen wird. Dies setzt die Bereitschaft voraus, Haltungen zu entwickeln und Techniken zu praktizieren, die Versöhnung möglich machen. Erfahrungsgemäß führt dies zu einer spürbaren Entlastung und größeren Effizienz des Pflegealltags.

Die „Gewaltfreie Kommunikation“ erleichtert es uns, die unerfüllten Bedürfnisse hinter jenen Verhaltensweisen der Patienten zu erkunden, die uns unverständlich oder aggressiv erscheinen.

- Lernen Sie die Haltung und die Grundpfeiler der „Gewaltfreien Kommunikation“ kennen.
- Gehen Sie Ihre ersten Schritte gemeinsam mit Unterstützung des Trainers und anderer Teilnehmer/innen.
- Reflektieren Sie an praktischen Beispielen, wie Sie die „Gewaltfreie Kommunikation“ als innere Haltung im Pflegealltag umsetzen wollen.
- Entwickeln Sie Gestaltungsräume in Pflegebeziehungen mit der „Gewaltfreien Kommunikation“ weiter.
- Betrachten und lösen Sie Konflikte mit der „Gewaltfreien Kommunikation“ auf andere Weise.

Angeleitete Selbsthilfegruppe für Mobbingbetroffene

Mobbing kann jeden Menschen treffen. Aber gerade Mitarbeitende in pflegenden Berufen (Krankenschwester/Krankenpfleger, Altenpflegerin/Altenpfleger u.a.) sind oft einem überdurchschnittlichen Mobbingrisiko ausgesetzt (1,6- bis 2,8-fach höheres Mobbingrisiko lt. Mobbing-Report der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, 2005).

Die negativen Begleiterscheinungen und Auswirkungen sind enorm und oft von bedrohlichem Ausmaß für alle Beteiligten! Dennoch ist niemand Mobbing ohnmächtig ausgeliefert.

Diese Veranstaltung richtet sich an alle, die von Mobbing betroffen sind oder glauben, von Mobbing betroffen zu sein. Unter supervisorischer Anleitung (z.B. Fallarbeit bzw. Balint-Arbeit) soll die Möglichkeit geboten werden, in einem geschützten Raum gemeinsam über belastende Erfahrungen sprechen zu können.

Ziel ist, die emotionale (und soziale) Unterstützung von Menschen zu bekommen, die in einer ähnlichen Situation sind. Inneren Prozessen soll wertschätzend und achtungsvoll Raum gegeben werden, um so gegebenenfalls mit Hilfe aller Teilnehmenden Anregungen für neue Handlungsstrategien gewinnen zu können, den hohen Stresspegel verringern und die psychische und mentale Ebene stärken zu können. Die Zusicherung gegenseitiger Vertraulichkeit ist Voraussetzung für eine gewinnbringende Arbeit in der Gruppe.

*Northeim,
Kreisvolkshochschule,
Wallstraße 40, Raum 08,
Andreas Nowinski
Mittwoch, 27.10.2010,
18.30 bis 20.45 Uhr,
9 Termine, 270 Euro,
Anmeldeschluss:
12.10.2010,
Kurs-Nr.: X2010X10A*

8 Fortbildungspunkte



Northeim,
Kreivolkshochschule,
Wallstraße 40, Raum 08,
Barbara Jahns
Donnerstag, 18.11.2010,
8.30 bis 15.30 Uhr,
1 Termin, 120 Euro,
Anmeldeschluss:
4.11.2010,
Kurs-Nr.: X2010X11A

8 Fortbildungspunkte



Umgang mit gerontopsychiatrisch erkrankten Menschen

Wie kaum eine andere Erkrankung fordert die Demenz das gesamte Gesundheitssystem, die Familien der Betroffenen und auch immer mehr die ambulante, teil- und vollstationäre Altenpflege. Über alle Grenzen der Berufsgruppen hinweg besteht die Notwendigkeit einer intensiven Zusammenarbeit, um aus ganzheitlicher Sicht möglichst optimale, dem Erkrankungsstadium angepasste Versorgung, Begleitung, Betreuung, Pflege und Therapie den Betroffenen zukommen zu lassen.

Themenschwerpunkte dieses Angebotes werden sein: Geschichte und Häufigkeiten demenzieller Erkrankungen; Krankheitsbilder, Symptome und Verlauf von Demenzerkrankungen; Demenzformen; Pflegekonzepte -und modelle bei Demenz; Kommunikation: Kontakte und Konflikte – alles ganz normal! Das Unterrichtskonzept sieht verschiedene Methoden zur Vermittlung vor (z.B. diagnostische Methoden, kreative Methoden, Fallstudien, Analyse simulierter Teamsituationen u.a.). Darüber hinaus wird neben theoretischen Inputs großer Wert auf praxisnahe Übungen und deren Reflexion gelegt.

Bei entsprechendem Interesse kann im Januar 2011 ein vertiefendes Aufbauseminar angeboten werden. Dieses sieht folgende Inhalte vor:

- Die Demenz im Pflegeprozess
- Herausforderndes Verhalten – was tun?
- Reflexion und Praxistransfer

Darüber hinaus kann in einem dritten Aufbauseminar der Schwerpunkt auf die Themen: Wohn- und Lebensraum – Milieugestaltung; Organisation der Pflege; Angehörigenarbeit und juristische Fragen gelegt werden.

Essen und Trinken zwischen Nicht-Mehr-Wollen und Nicht-Mehr-Können

Ein Angebot für alle, die sich mit dieser Frage bei Demenz und schwerer Krankheit auseinandersetzen haben. Ältere Menschen zum Essen und Trinken anzuregen, bedeutet eine Herausforderung für pflegende Angehörige bei der Pflege zu Hause und auch für das Pflegepersonal in den Pflegeheimen. Nahrungsverweigerung kann viele Gründe haben.

Die Ursachen zu ergründen, warum ein Mensch nicht isst und/oder trinkt, ist eine „Kunst“, die viel Einfühlungsvermögen, Zeit und Geduld erfordert. Meist gibt es in der Situation auch keine „normalen“ Kommunikationsmöglichkeiten mehr. Oftmals wird die Ablehnung oder Verweigerung so verstanden, als würden die Kranken nicht essen und trinken wollen, doch meistens können sie es nicht mehr. Das bedeutet aber nicht, dass es kein Nicht-Mehr-Wollen gibt.

Dies zu erkennen, zu respektieren und zu akzeptieren, ist eine Situation, die durch gesetzliche Vorgaben, Geschäftsinteressen, private Befürchtungen sowie das eigene Gewissen schnell in eine Zwickmühle führt. In diesem Seminar können Sie versuchen, eine Balance zu finden zwischen den eigenen Befürchtungen, den gesetzlichen Vorgaben und den ethischen Grundsätzen. Gemeinsam können wir uns auf den Weg machen, der Wirklichkeit gerecht zu werden.

*Northeim,
Kreivolkshochschule,
Wallstraße 40, Raum 08,
Gabriele Kleinschmidt
Montag, 29.11.2010,
8.30 bis 15.30 Uhr,
1 Termin, 120 Euro,
Anmeldeschluss:
15.11.2010,
Kurs-Nr.: X2010X11B*

8 Fortbildungspunkte



Northeim,
Kreivolkshochschule,
Wallstraße 40, Raum 08,
Dorothee Wiederhold
Donnerstag, 2.12.2010,
8.30 bis 15.30 Uhr,
1 Termin, 120 Euro,
Anmeldeschluss:
18.11.2010,
Kurs-Nr.: X2010X12A

8 Fortbildungspunkte



Expertenstandard Ernährungsmanagement

Essen und Trinken beeinflussen die Lebensqualität, sind wichtige Bestandteile sozialer und kultureller Identität und dienen der Gesunderhaltung durch die Nährstoffaufnahme. Die Sicherstellung einer bedürfnisorientierten und bedarfsgerechten Ernährung kann durch die frühzeitige Erfassung und Bewertung ernährungsrelevanter Gesundheitsprobleme, angemessene Unterstützung und Umgebungsgestaltung, spezifische Maßnahmen sowie ein geeignetes Nahrungsangebot eine Mangelernährung verhindern und bestehenden Defiziten entgegenwirken.

Bei der eintägigen Fortbildungsveranstaltung lernen die TeilnehmerInnen den Expertenstandard kennen und erfahren Strategien für den Praxistransfer, wie z.B. die Integration des Themas Mangelernährung in die Pflegeplanung (Praxisbeispiel: Verwendung von Formularen zur Dokumentation der Umsetzung), Klärung in Bezug auf die beteiligten Berufsgruppen, Screening und Assessment (Anwendungsmöglichkeiten und Verantwortlichkeiten). Bei Bedarf können auch ganz praktische Möglichkeiten der Nahrungsanreicherung mit zusätzlichen Kalorien erörtert werden. Darüber hinaus wird es eine Kurzvorstellung der „Edenphilosophie“ (These: gemeinsam essen bedeutet häufig mehr Lust am Essen) anhand praktischer Beispiele aus der Tagespflege geben.

Anregungen zur Aktivierung von Menschen mit Demenz

Ein Angebot für professionell Pflegende, Betreuende und Ehrenamtliche für die Arbeit mit Menschen mit Demenz. In diesem Kurs erfahren Sie, wie Sie Menschen mit Demenz sinnvoll und ganzheitlich aktivieren können, sowohl in der Einzel- als auch der Gruppenarbeit.

Sie lernen verschiedene Spiele kennen und diese selbst zu erstellen, Bewegungselemente, Ideen zum biografischen Arbeiten, Musik- und Rhythmusselemente sowie den Einsatz von Therapiepuppen. Mitzubringen sind: Schreibunterlagen.

*Kreisvolkshochschule
Northeim, Wallstraße 40,
Nicole Starke
Samstag, 30.10.2010 und
6.11.2010, jeweils von
14 bis 17 Uhr,
Anmeldeschluss:
15.10.2010,
Gebühr: 40 Euro,
ermäßigte Gebühr: 25 Euro,
Kurs-Nr.: C1071P2
Tel.. 05561-9332-52*

*Kreisvolkshochschule
Northeim, Wallstraße 40,
Nicole Starke
Dienstag, 14.9.2010,
4 Termine,
17.30 bis 19 Uhr,
Anmeldeschluss:
31.08.2010,
Gebühr: 40 Euro,
ermäßigte Gebühr: 25 Euro,
Kurs-Nr.: C1071P1
Tel.: 05561-9332-52*

Anregungen zur Aktivierung in der Seniorenarbeit

Ein Angebot für professionell Pflegende, Betreuende und Ehrenamtliche in der Altenarbeit. In diesem Kurs erhalten Sie Anregungen für Gruppen- und Einzelangebote für die Altenarbeit.

Es werden Möglichkeiten für verschiedene Spiele, biografisches Arbeiten, Bewegungselemente und Übungen zum Gedächtnistraining aufgezeigt und gemeinsam praktisch durchgeführt. Dabei werden verschiedene Schwierigkeitsgrade berücksichtigt. In praktischen Übungen lernen Sie einige Übungen selbst zu erstellen und wie Sie eine Stunde aufbauen können.

Sie erhalten u.a. einen Einblick in Ziele, Elemente und Übungsformen des ganzheitlichen Gedächtnistrainings und lernen verschiedene Elemente für die motorische Aktivierung von Senioren im Sitzen kennen, wie Sitztänze, Gymnastik, Kraft- und Balancetraining, Bewegungsspiele und Entspannungstechniken. Nicht zuletzt tun wir dabei auch etwas für uns selbst. Mitzubringen sind: Schreibunterlagen.

Qualifizierung zur/m Seniorenbegleiter/in (§ 87b-Kräfte)

Die Zunahme des Anteils älterer und alter Menschen an der Gesamtbevölkerung führt zu einem steigenden Bedarf an Fachkräften in Pflege und Betreuung.

Daher wurden die Gelder zur Unterstützung der häuslichen Pflege aufgestockt (Zuschüsse zu den niedrighschwelligen Angeboten), und die Einrichtung neuer „zusätzlicher Betreuungsstellen“ für demenziell Erkrankte innerhalb von Wohn- und Pflegeheimen beschlossen.

Vor diesem Hintergrund bietet die Kreisvolkshochschule die Qualifizierung von Seniorenbegleiter/innen an.

Die Kurse richten sich an Männer und Frauen,

- die gerne in Kontakt mit älteren Menschen sind,
- die sich professionell oder ehrenamtlich in der Betreuung älterer Menschen engagieren wollen oder bereits engagieren,
- die sich eine fundierte Grundlage für eine verantwortungsbewusste Arbeit schaffen wollen oder diese vertiefen möchten,
- die sich für die Betreuung ihrer Angehörigen professionelles Rüstzeug zulegen möchten.

Das Angebot der KVHS richtet sich hierbei sowohl nach den Ausbildungsrichtlinien für Ehrenamtliche (niedrighschwellige Angebote § 45 a-c) als auch nach den Richtlinien des § 87b Abs. 3 SGB XI zur Qualifikation von zusätzlichen Betreuungskräften in Pflegeheimen (Betreuungskräfte-RI vom 19. August 2008). Es werden Grundlagen für die unterstützende Betreuung von Seniorinnen und Senioren allgemein, aber auch mit dem Schwerpunkt Demenz vermittelt.

*Northeim,
Kreisvolkshochschule
Wallstraße 40,
Sibyll-Annett Strecker
und Team
Den Informationstermin
entnehmen Sie bitte dem
KVHS-Programmheft
Herbst/Winter 2010/11
oder rufen Sie uns an unter
Telefon 05561-9332-51.
Beginn des nächsten
berufsbegleitenden Kurses:
Dienstag, 28.09.2010
Unterrichtszeiten:
jeweils Dienstag- und Frei-
tagabend von 17.30 Uhr
bis 20.45 Uhr
sowie einzelne Samstags-
termine von 9 Uhr bis
16.30 Uhr,
160 UE, Gebühr: 400 Euro
(keine Ermäßigung, Raten-
zahlung möglich)
Kurs-Nr.: C1033Z1*

Inhalte sind:

- Psychologie des Alters (z.B. psychische Veränderungen; Prophylaxemöglichkeiten)
- Physiologie des Alters (z.B. Sturzprophylaxe)
- Arbeitsfelder (z.B. stationär oder privat)
- Kommunikation (z.B. Konfliktmanagement)
- Recht (z.B. Unfall- und Haftpflicht für ehrenamtlich Tätige)
- Sterbebegleitung (Reflektion der eigenen Rolle und Grenzen)
- Pflege (z.B. Hilfen bei Nahrungsaufnahme, Umgang mit Schmerz)
- Hauswirtschaft (z.B. Ernährungslehre)
- Freizeitgestaltung (z.B. Bewegung)
- Praktikum

Der Theorieteil umfasst 160 Unterrichtsstunden, der Praxisteil 80 Vollzeitstunden. Nach Beendigung des Kurses erhalten die ausgebildeten Begleiterinnen und Begleiter ein Zertifikat.

Zugangsvoraussetzungen:

Wer bisher keine Erfahrungen in der Betreuung älterer oder alter Menschen sammeln konnte, ist laut Richtlinien des § 87b dazu angehalten, vorweg ein fünftägiges Praktikum (Vollzeit) in einer Pflegeeinrichtung zu absolvieren.

Vorausgesetzt wird eine positive Haltung gegenüber kranken, behinderten und alten Menschen. Ebenso sollten gute soziale und kommunikative Kompetenzen, eine gute Beobachtungsgabe sowie die Fähigkeit zur Empathie mitgebracht werden.

Die Kurse werden sowohl berufsbegleitend (2 Abendtermine in der Woche) als auch in Voll- (ganztags) bzw. Teilzeit (vormittags) angeboten.

Die Kreisvolkshochschule Northeim ist AZWW-zertifiziert.

Die Teilnehmenden können durch die Arbeitsagentur einen Bildungsgutschein für die Voll- bzw. Teilzeitkurse erhalten.

Homecare | Akademie | Praxisbedarf | Brustprothetik
Orthopädietechnik | Kompressionstherapie
Medizin- & Rehathechnik | Orthopädie-Schuhtechnik



Ihr starker Gesundheits-Partner
in Südniedersachsen!

www.o-r-t.de

Göttingen | Bad Lauterberg | Einbeck
Northeim | Hildesheim | Salzgitter



o|rt

Sanitätshaus

Anmeldung

Hiermit melde ich mich verbindlich zu folgender Veranstaltung an:

Kurs-Nr.:	Kurstitel	Gebühr
.....
.....
.....

Die Veranstaltung ist im Rahmen des Kooperationsvertrages gebührenfrei.

Teilnehmer/in:

Name, Vorname:

.....

Straße:.....

PLZ/Wohnort:.....

Telefon, privat:

Telefon, dstl.:

Mobil:

E-mail:

Die Bedingungen der KVHS Northeim erkenne ich an.

.....

Datum, Unterschrift

Kooperationsmitglied:

Name

.....
 Anschrift

.....

.....

.....

.....

Für unsere Statistik (bitte ankreuzen):

- bis 17
 18-24
 25-34
 35-49
 50-65
 über 65
 weiblich
 männlich



Teilnahmebedingungen der KVHS Northeim

Anmeldung

Es sind nur schriftliche Anmeldungen in der Geschäftsstelle Einbeck möglich: Bitte verwenden Sie hierzu unser Anmeldeformular. Die schriftliche Anmeldung ist verbindlich und verpflichtet zur Zahlung der Kursgebühr. Eine Bestätigung der Anmeldung erfolgt nicht! Sollte der Kurs jedoch bereits belegt sein, informieren wir Sie. Mit der Anmeldung erkennen Sie unsere Teilnahmebedingungen an.

Gebühren

Die Gebühren betragen 15 Euro pro Unterrichtsstunde (45 Minuten). Für Mitglieder der Kooperation Pflege gelten die Bedingungen des Kooperationsvertrages. Eine Gebührenermäßigung ist nicht möglich. Wir bitten Sie, Ihre Kursgebühr rechtzeitig bis Kursbeginn unter Angabe der Kursnummer auf das Konto Nr. 6 39 90 bei der Kreissparkasse Northeim, BLZ 262 500 01, zu überweisen. Anfallende Kosten für Lehr- und Lernmittel sowie Verbrauchsmaterial sind in der Gebühr nicht enthalten.

Abmeldung

Bei allen Veranstaltungen sind Abmeldungen nur schriftlich bis zum Anmeldeschluss möglich. Erfolgt eine Stornierung nach der Anmeldefrist, müssen wir Ihnen die volle Gebühr in Rechnung stellen. Das Fernbleiben vom Kurs gilt nicht als Abmeldung!

Haftung

Die KVHS übernimmt keine Haftung bei Unfällen, Verlust, Diebstahl oder sonstige Schäden aller Art. Die Teilnahme an den Veranstaltungen erfolgt auf eigene Gefahr.

Änderungen

gegenüber dem Ausdruck des aktuellen Programms bleiben der KVHS vorbehalten.

Daten

Ihre Daten werden aus Verwaltungsgründen in der EDV verarbeitet.

An der Kooperation teilnehmende Einrichtungen:

Altenpflegeheim Alt-Bethlehem, Göttingen

Alten- und Pflegeheim der Inneren Mission e.V., Northeim

Alten- und Pflegeheim Stein GmbH, Bad Grund

Ambulanter Hospizdienst Leine-Solling, Northeim

„Die Pflege“ Ambulante Krankenpflege, Northeim

Gemeineschwesterstation St. Johannes, Katlenburg-Lindau

Gemeineschwesterstation Moringen, Moringen

Hollenbach Stiftung, Duderstadt

Pflegedienst Hardeggen, Hardeggen

Pflegedienst Regenbogen, Osterode

Pflegeteam 7/24, Hardeggen

Schwesterstation St. Sixti gGmbH, Northeim

Senioren- und Pflegeheim Weighardt GbR, Northeim

Senioren-Residenz Stiernerling, Northeim

Seniorenwohnanlage am Schildberg, Seesen

Seniorenwohnanlage in der Paschenburg, Hardeggen



Kreisvolkshochschule Northeim

Hullerser Straße 19

37574 Einbeck

www.kvhs-northeim.de

E-Mail: info@kvhs-northeim.de

Telefon: 05561 933251